

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

DIE ERMUTIGUNG VON OSTERN	Wort des Pfarrers von Lars Müller-Marienburg ...	S. 3
EVANGELISCHE GAUMENFREUDEN	Rezepte für die Osterfeiertage ...	S. 4-5
MARTIN LUTHER	Portrait des Reformators zum Reformationsjubiläum ...	S. 6-7



Liebe Leserin, lieber Leser!

Danke für die Palästina-Spenden

In der letzten Brücke haben wir zur Unterstützung der Bildungsarbeit für Frieden und Empowerment von Mädchen und Frauen in Palästina aufgerufen, dem Projekt unserer Diözese. Es sind Spenden in Höhe von insgesamt 890 Euro in der Auferstehungskirche und 885 Euro in der Christuskirche eingegangen. Vielen herzlichen Dank an alle, die mit Ihrem Beitrag damit die wertvolle Friedensarbeit von Sumaya Farhat-Naser unterstützen!

Bernhard Groß

Weihnachtspäckchen-Aktion - Danke!

Herzlichen Dank für die vielen Packerl und Spenden, die für Menschen im Gefängnis abgegeben wurden! Es ist dem ökumenischen Seelsorge-Team wieder gelungen, mit wenigen Zukäufen jedem Häftling am 24. Dezember ein Weihnachtsgeschenk zu überreichen. Die Freude von der Menschwerdung Gottes durch ein Geschenk zu übermitteln ist eine tiefe und wichtige Erfahrung – gerade für die, deren Bruchstellen im Leben so groß und offensichtlich geworden sind. Menschen zu beschenken, die lange schon nichts mehr erwarten – wegen ihrer Schuld! Das ist Teil der Erfahrung, doch bemerkt zu sein, von Gott erwartet und geliebt und auf Vergeltung hoffen zu dürfen.

Klaus Niederwimmer

Spendenaufruf: Die Brücke

Dieser Brücke-Ausgabe liegt ein Erlagschein bei, mit dem wir Sie herzlich um eine Spende für die Brücke bitten. Damit wir Ihnen unsere Gemeindezeitung DIE BRÜCKE auch weiterhin in guter Qualität quartalsweise zusenden können, brauchen wir Ihre Hilfe, um die Kosten im Griff behalten zu können. Ihr Beitrag, auch wenn er noch so klein ist, ist uns dabei eine große Unterstützung.

Bernhard Groß

Lektoren mit Abendmahlsberechtigung

Lektor Günter Liegl und Lektor Dr. Clemens Plangger wurden im Gottesdienst am 7. Feber in der Kreuzkirche Völs zur Verwaltung der Abendmahlsfeier durch Pfarrer Bernhard Groß eingeführt. Nach Absolvierung der hierfür vorgesehenen Fortbildung und entsprechend dem Antrag des Presbyteriums der Pfarrgemeinde Innsbruck-Christuskirche hat Superintendent Olivier Dantine beide Lektoren zur Verwaltung der Abendmahlsfeier ermächtigt. Lektor Dr. Clemens Plangger wurde außerdem die Ermächtigung zu selbstverfassten Predigten ausgesprochen, nachdem er bereits im vergangenen Jahr die Ausbildung mit dem Homiletikkurs erfolgreich abgeschlossen hatte. Im Namen der Pfarrgemeinde möchte ich beiden Lektoren dafür danken, dass sie sich für diesen Dienst ausbilden ließen und ihn ehrenamtlich ausüben. Wir wünschen ihnen weiterhin ein segensreiches Wirken!

Bernhard Groß

Amtseinführung von Jutta Binder

Am Freitag, 29. Jänner 2016, wurde Dipl. Gemeindepädagogin Jutta Binder im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in ihr neues Amt eingeführt. Als Leiterin der neuen Evangelischen Fachstelle Ehrenamt für Flüchtlinge in Tirol begleitet sie seit November 2015 Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit unserer Tiroler Pfarrgemeinden. Für diese wichtige Aufgabe bringt sie viel Wissen, Kompetenz und Erfahrung mit und wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen!

Ihre Tätigkeit in der Pfarrgemeinde Innsbruck-Christuskirche muss Jutta Binder aufgrund ihres neuen Engagements leider deutlich reduzieren. Bis Sommer 2016 kümmert sie sich noch um ausgewählte Aufgabenbereiche, dafür sind wir sehr dankbar. Fürs kommende Arbeitsjahr 2016/17 hoffen wir dann, eine/n geeignete/n Nachfolger/in für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gewinnen zu können. Die entsprechende Ausschreibung finden Sie auf www.innsbruck-christuskirche.at.

Werner Geißelbrecht

INHALT	■ Aktuelles	Seite 2	■ Unsere tschechischen Pfarrer	Seite 11
	■ Wort der Pfarrerin, Buchtipp	Seite 3	■ Jugend	Seite 12 + 13
	■ Evangelische Rezepte für Ostern	Seite 4 + 5	■ Kinder	Seite 14
	■ Reformation - Martin Luther	Seite 6 + 7	■ Freud & Leid Impressum	Seite 15
	■ Termine	Seite 8 + 9	■ Gottesdienste	Seite 16
	■ OEZ Vermischtes	Seite 10		

Die Ermutigung von Ostern

Das Osterfest ist das wichtigste Fest im christlichen Glauben. Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod: Jesus wurde gequält und getötet. Aber am dritten Tag steht er vom Tod auf und begegnet seinen Jüngerinnen und Jüngern. Wir glauben: Weil Jesus den Tod besiegt hat, dürfen auch wir ein Leben nach dem Tod erwarten.

In diesem Jahr ist mir darüber hinaus aber ein anderer Gedanke wichtig geworden: Die biblischen Erzählungen vom Tod und von der Auferstehung Jesu sind Geschichten vom Sieg des Lebens in diesem Leben. Die Hinrichtung Jesu ist ein Ereignis wie es bis heute ständig passiert: Menschen werden wegen ihrer religiösen oder politischen Überzeugung, wegen ihrer Volkszugehörigkeit oder ihrer Hautfarbe verfolgt, gequält und getötet. Als Reaktion darauf wird zum Gegenschlag ausgeholt: Die Gruppe, die für die Taten verantwortlich ist, soll hart bestraft werden. Die Täterseite soll nun mehr leiden als ihre ehemaligen Opfer. So entstehen Kon-

flikte. Und so werden Konflikte aufrecht erhalten. In manchen Regionen der Welt bereits seit Jahrzehnten. Nie hört der Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt auf. Die Erzählungen von Karfreitag und Ostern berichten vom radikal anderen Weg, den Jesus und sein Vater gehen. Bei seiner Festnahme ermahnt Jesus seine Jünger, keine Gewalt anzuwenden – obwohl er mit Gewaltanwendung möglicherweise dem Tod entkommen wäre. Er weist darauf hin, dass Gott in der Lage wäre, eine ganze Armee zu schicken, um ihm zu helfen. Aber er verzichtet darauf. „Meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, dass er mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicke?“ (Mt 26,53) Jesus geht in den Tod, ohne seine Anhänger zur Gegengewalt aufzufordern. Jesus stirbt, ohne dass Gott danach zum Gegenschlag ausholt. Würden Verantwortliche heute so entscheiden, würde das wohl als Schwäche gelten. Aber es war keine Schwäche. Es war die Auferstehung des Lebens und der Hoffnung in diesem Leben.

Vor einem Jahr war ich als Begleiter mit einer multi-religiösen Jugendgruppe in Sarajewo.

Überall finden sich noch Erinnerungen an den Bürgerkrieg der 90er Jahre. Im Moment ist Friede. Aber überall war noch die Wut spürbar. Und auch, wie schwierig und langwierig der Weg ist, auf Gewalt nicht mit Gegengewalt zu antworten.



Diese Reise hat mir verdeutlicht: Menschen brauchen die Ermutigung von Ostern, die Ermutigung des Vorbilds Jesus, um die Hoffnung in diesem Leben auferstehen zu lassen und dem Leben zum Sieg über den Tod zu verhelfen. Möge Ostern 2016 Ihnen diese Ermutigung geben.

Ihr Lars Müller-Marienburg

Buchtipp

Wer den Wind sät – Was westliche Politik im Orient anrichtet

von Michael Lüders

Dass Menschen, die zu Tausenden nach Europa kommen vor Krieg und Terror, vor Fanatismus im Islam, der brutalen Gewalt des IS fliehen, berührt uns oder wir nehmen es zumindest zur Kenntnis.

Dass die katastrophalen Zustände in manchen Gebieten des Orients und Asiens auch ein Resultat westlicher Politik der vergangenen 65 Jahre sind, beleuchtet der Islamwissenschaftler und Nahostexperte Peter Lüders in seinem Buch.

Bis in die 50-er-Jahre ist Lüders für die Recherche zu seinem Buch zurückgegangen. In dem Sturz der ersten demokratisch gewählten Regierung des Irans und ihres Premierministers Mossadegh sieht er den „Sündenfall“ schlechthin. Mossadegh wollte die Erdölindustrie des Iran verstaatlichen. Da damals 90% des Erdölaufkommens in Europa aus dem Iran stammten, sah vor allem Großbritannien sein Monopol gefährdet. Gemeinsam mit den Vereinigten Staaten planten und organisierten sie einen Putsch, der dem ersten demokratisch gewählten Präsidenten 1953 das Amt und dem Iran die Demokratie kostete. 2009 räumte Präsident Barak Obama eine Beteiligung der Vereinigten Staaten an dem

Putsch ein; der CIA veröffentlichte Dokumente, die belegen, wie der Sturz von den USA und Großbritannien geplant wurde.

Michael Lüders erinnert und erklärt die Zusammenhänge der Sanktionspolitik des Westens im Irak, ebenso wie den Wandel der Proteste in Syrien oder die Hintergründe des Gaza Krieges 2014. Pointiert und informationsdicht stellt Lüders 65 Jahre westlicher Interventionspolitik im Nahen Osten dar und kommt zu dem Schluss, dass diese Art der Politik sich ihre Feinde meist selbst geschaffen hat – von Hamas bis Taliban, von der Al Quaida zum IS und Boko Haram.

Jutta Binder

Gründonnerstag - Grüne Sauce

Traditionell isst man am Gründonnerstag kein Fleisch, sondern grüne Speisen. Für waschechte Frankfurterinnen und Frankfurter gehört die Grüne Soße zum Gründonnerstag wie die Ostereier zum Ostersonntag. In jeder Familie gibt es ein eigenes (oft gut gehütetes) Rezept, doch etwas darf nie fehlen: die klassischen 7 Kräuter.

Zutaten für 4 Personen

- 300 g Kräuter, die da sind: krause Petersilie, Schnittlauch, Sauerampfer, Borretsch, Kresse, Kerbel, Pimpinelle
- 2 gekochte Eier

- 100 g Naturjoghurt
- 400 g saure Sahne
- 1 kleine Zwiebel
- 1 kleiner säuerlicher Apfel
- 1 TL Senf
- 1 EL Mayonnaise
- Saft einer halben Zitrone
- Pfeffer, Salz

Zubereitung

Kräuter im Mixer oder mit dem Pürierstab zerkleinern. Anschließend mit der sauren Sahne und dem Joghurt verrühren, bis die Mischung eine gleichmäßige grüne Farbe erhält.



Zwiebel und Apfel fein reiben und mit der Sahne-Joghurt-Kräuter-Masse vermengen. Senf und Mayonnaise zugeben. Die Eier fein hacken und unterheben. Die Grüne Soße mit Zitronensaft, Pfeffer und Salz abschmecken. Dazu passen hart gekochte Eier und Salzkartoffeln. Und wer doch nicht auf Fleisch verzichten mag, gönnt sich gekochtes Rindfleisch, z. B. Tafelspitz oder, ebenfalls typisch frankfurterisch, Ochsenbrust dazu.

Rezept: Anna Wegman
Bildredakteurin bei evangelisch.de

Karfreitag - Heringsalat

Zu Karfreitag gibt es Fisch. So ist es in vielen Familien Tradition. Am besten gibt es solchen Fisch, den man nicht mehr am Feiertag zubereiten muss. Da eignet sich ein Fischsalat. Bei meinen Großeltern mit ostpreußischer Herkunft gab es regelmäßig Heringsalat aus Salzheringen, also nicht etwa aus Matjes. Wer sich die Mühe macht, sie einen halben Tag zu wässern, kann sie lieben lernen.

Zutaten für 4 Personen

- 375g saure Sahne (oder zur Hälfte saure Milch, gibt es z. B. im Reform-

haus unter der Bezeichnung Schwenmilch)

- 1 gehackte Zwiebel
- 1 Apfel, geschält, in nicht zu kleine Stücke geschnitten
- 1 mittelgroße saure Gurke in Scheiben geschnitten
- 4 Salzheringe

Zubereitung

Die Heringe unbedingt vorher mindestens 4 Stunden lang wässern. (Wenn man sie über Nacht wässert, verlieren sie den Salzgeschmack fast vollständig, was für dieses Rezept schade wäre.)



Dann die Heringe enthäuten und filetieren, in Stücke schneiden (Größe ist Geschmackssache).

Für Kenner: Die Heringsmilch kann ebenfalls verwendet werden. Einfach abgießen und mit den anderen Zutaten verrühren. Die Sahne mit den anderen Zutaten vermischen und dann die Heringe hinzugeben. Ein paar Stunden gut durchziehen lassen. Pellkartoffeln passen am besten dazu.

Rezept: Frank Muchlinsky
Pfarrer und Redaktion bei evangelisch.de

Karsamstag - Rote Beete mit Feta

Am Karsamstag gibt es meist so viel zu tun. Da sollte das Essen einfach, schnell, nicht zu schwer und am besten fleischlos sein. Und schmecken sollte es natürlich auch. Dieser warme Imbiss erfüllt all diese Anforderungen perfekt!

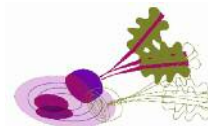
Zutaten für 4 Personen

- 500 g Rote Bete (vorgegart)
- 500 g Kartoffeln
- 200 g Feta-Käse
- 1 Bund Lauchzwiebeln (optional)

- Majoran & Fenchelsamen (optional)
- 2–3 Esslöffel Öl, Salz, Pfeffer

Zubereitung

Vorgegarte Rote Bete aus der Packung würfeln. Genauso die Kartoffeln – je nach Belieben geschält oder nur geputzt. Beides in einer Schüssel mit dem Öl vermengen und mit Salz und Pfeffer würzen. Das Ganze dann auf einem Backblech verteilen, eventuell mit den klein geschnittenen Lauchzwiebeln anreichern und bei 200 Grad



ca. 30 Minuten backen, bis die Kartoffelstücke schön knusprig sind. Nach der Hälfte der Backzeit den Feta darüberwürfeln oder -krümeln, je nach Belieben noch mit Majoran und Fenchelsamen bestreuen und zurück in den Ofen damit. Ganz hervorragend schmeckt dazu ein Glas Holunderblütenschorle.

Rezept: Claudius Grigat
Redakteur evangelisch.de und chrismon.de

Ostersonntag - Osterbrote und Ostereier

Zwei Dinge gehören für mich zu einem Osterfrühstück dazu – Osterbrot und Ostereier. Das Gute daran: Beides kann man schon in den Tagen vorher zubereiten, so dass man am Ostersonntag nicht viel Arbeit hat.

Zutaten für 4 Personen

- 750 g Mehl
- 50 g Hefe (frische Hefe oder Trockenhefe)
- 250 ml lauwarme Milch
- 250 g Sanella
- 70 g Zucker
- 70 g gehackte Mandeln
- Rosinen
- abgeriebene Zitronenschale von 4 Zitronen
- 3 Eier
- etwas Salz

Zubereitung

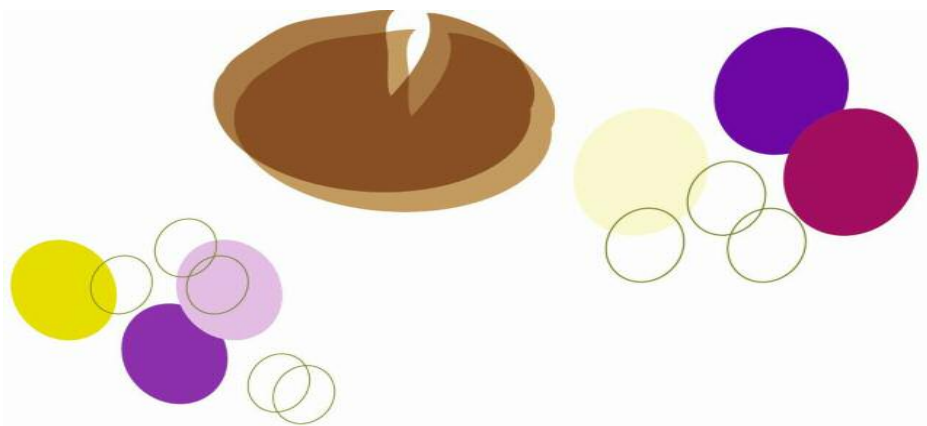
Mehl in eine Schüssel sieben. In der Mitte eine Kuhle formen, frische Hefe hineinbröckeln, die lauwarme Milch

dazugeben und mischen. Zucker auf den Rand des Mehls streuen und einen kleinen Teil Mehl und Zucker zum Hefestück geben und kneten. Schüssel mit einem Geschirrtuch zudecken und an einen warmen Ort stellen, ungefähr eine Stunde gehen lassen. Danach Eier, Mandeln, Rosinen, Zitronenschale, Salz hinzugeben, alles vermengen und gut durchkneten. Wieder abdecken und eine Stunde gehen lassen, bis der Teig gut gequollen ist. Dann durchkneten, Osterbrot formen

und auf ein Backblech legen. Das geformte Osterbrot ein letztes Mal eine halbe Stunde gehen lassen und danach mit Eigelb bestreichen. Bei 180 Grad eine dreiviertel bis eine Stunde backen. Mit einer Stricknadel oder Spießnadel in die Mitte stechen – bleibt kein Teig daran kleben, ist das Brot gut durchgebacken.

Rezept: Franziska Fink

Freie Journalistin bei evangelisch.de



Ostermontag - Apfelweintorte

Ostermontag ist die Fastenzeit vorbei. 7 Wochen habe ich auf Unterschiedliches verzichtet. Ostermontag darf ich wieder schlemmen. Das mache ich nicht alleine, sondern mit Freunden. Dann essen wir zusammen Apfelweintorte, die ich bereits am Ostersonntag vorbereite.

Zutaten für 6 Personen

- 125 g Butter
- 125 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Ei
- 250 g Mehl
- ½ Päckchen Backpulver
- 750 ml Apfelwein (oder herber Cidre bzw. Apfelsaft)
- 2 Päckchen Vanille- oder Sahnepudding
- 200 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker, Zimt

- 9 Äpfel, geschält und in Würfel geschnitten
- 3 Becher süße Sahn
- 2 Esslöffel Zucker

Zubereitung

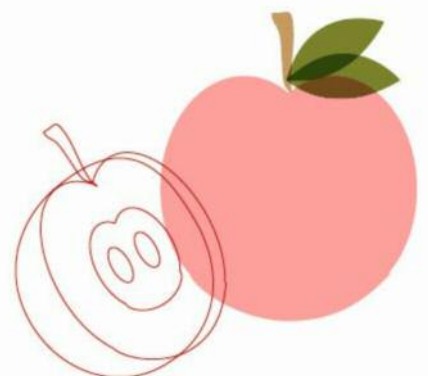
Mehl, Backpulver, Zucker, Vanillezucker, Ei und weiche Butter in eine Schüssel geben und zunächst mit den Knethaken des Rührers, dann mit den Händen zu einem Teig verkneten. Teig abgedeckt für 30 Minuten kalt stellen. Teig mit wenig Mehl ausrollen und in eine am Boden mit Backpapier ausgelegte 26cm-Ø-Springform legen. Dabei einen etwa 4 cm hohen Rand formen.

Den Apfelwein mit dem Puddingpulver, Zucker, Vanillezucker und etwas Zimt aufkochen und heiß über die Äpfel geben. Die Masse lauwarm werden lassen, dabei mehrmals durchrühren

und in die Form füllen. Die Apfelweintorte bei 160 Grad Umluft etwa 55 Minuten lang backen. Über Nacht erkalten lassen, die geschlagene Sahne auf die Torte geben und Zimt darüberstreuen. Gut gekühlt servieren!

Rezept: Markus Berchtold

Redakteur bei evangelisch.de



Rezepte und Grafik: Gemeindebrief / epd

Persönlichkeit und Werk Martin Luthers

Freunde und Gegner Luthers haben bei ihrer Betonung seiner Bedeutung – positiv wie negativ – so getan, als ob er gegenüber den anderen Menschen so etwas wie eine absolute Ausnahmeerscheinung und anders als andere Menschen gewesen wäre, und zwar über die Zeiten hinweg. Da war die Rede von dem Ideal, von der reinen Verkörperung des Christlichen, und aber auch von der Verkörperung aller schlechten Eigenschaften. Derartigen Beurteilungen hat er selbst schon zu Lebzeiten mehrmals, zum Teil auch mit deutlicher Ironie widersprochen. Und man tut gut, sich an seine diesbezüglichen Aussagen zu halten.

Er war ein Mensch, der sich als Christ wusste, der aber selbst auch gegen die Anläufe des Bösen nicht gefeit war. Er brachte einen Charakter mit, ebenso aber auch eine Sozialisation und Erziehung, die von den Gegebenheiten der damaligen Zeit bestimmt wurden. Selbst hat er einmal gemeint, der Mensch werde stets von jemand „geritten“, das sei eben manchmal auch der Teufel. Dementsprechend gilt seine theologische Aussage, dass der Mensch, und zwar jeder, nicht nur gut, sondern auch – in verschiedenem Sinne verstanden – nicht gut sei. Er wird zwar von Gott als gerecht angesehen, und ist doch zugleich auch Sünder. Das sollte man auch berücksichtigen, wenn man von der Persönlichkeit Luthers spricht.

Und noch etwas sollte man bedenken. Viele seiner Gedankengänge und Aussagen sind in der Folge in einer Weise verkürzt worden, dass sie ihren eigentlichen Sinn und ihre Absicht beinahe verloren haben. Die vielen durch solche Vergrößerung gewonnenen Aussagen sollten also sorgsam anhand der Werke Luthers überprüft und dargelegt werden.

Dazu gibt es nicht wenige Ausgaben seiner Werke, die von einer rund hundertbändigen kritischen Ausgabe bis zu kleinen Taschenbuchausgaben reichen, in denen einerseits versucht wird, den wirklich genauen Wortlaut seiner Schriften und Reden festzustellen, in denen man aber andererseits bemüht ist, die wirklichen Aussagen in einem gegenwärtig verwendeten Deutsch lesbar und verstehbar zu machen.



Martin Luther (1483-1546)

Dass das nicht immer leicht ist, ist einleuchtend. Einerseits sprach er ja ein Deutsch, aus dem sich dann erst das moderne Hochdeutsch entwickelte, andererseits finden sich nicht wenige zeitgebundene Vorstellungen. Und schließlich sind nicht wenige seiner Schriften in lateinischer Sprache abgefasst. Dabei war es aber so, dass er wie kaum jemand sonst in dieser Zeit die deutsche Sprache beherrschte. Da konnte er auch komplizierte Sachverhalte so ausdrücken, dass sie für jedermann verstehbar wurden. Das galt natürlich von der Übersetzung der Bibel. Sie war nicht die erste, die es seit der Erfindung der Buchdruckerkunst gab. Beinahe zwanzig solcher Versuche hat es da schon gegeben. Dass Luthers Übersetzung einen derartigen Erfolg hat-

te, dass sie wesentlich zur Ausbildung einer neuen Frömmigkeit beigetragen hat, das ist zwar nicht nur ihrer sprachlichen Form zuzuschreiben, diese hat aber sicherlich großen Anteil daran. Es war die Frömmigkeit, die aus ihren Büchern gewonnen werden konnte, die sie so bedeutsam machte. Dabei war das – vor allem im Blick auf das Alte Testament – nicht ein spontaner schneller Wurf, sondern das Ergebnis zahlreicher Überlegungen, Beratungen und oftmaligen Verbesserungen der Übersetzung. Luther übersetzte so, dass nicht die griechischen oder hebräischen Worte entscheidend waren, sondern der theologische (schriftgemäße) Sinn des Textes.

Ein Verzeichnis von „Luthers Schriften“, das 1928 zusammengestellt wurde, nennt mehr als 600 Titel, wobei dabei Predigten und Briefe meist nicht einzeln ausgewiesen, sondern gesammelt angegeben wurden; manches waren nur kurze Abhandlungen von wenigen Seiten, anderes war überaus umfangreich und umfasste mehrere hundert Seiten. Die Bibel legte der Reformator in vielen Predigten und Schriften aus. Für die Hand jedes „gemeinen Mannes“ sollte nicht zuletzt eine Postille, also eine Sammlung von Predigten zu allen Sonn- und Feiertagen des Jahres eine handliche, dabei aber erbauliche Einführung in die Heilige Schrift bieten. Es war dann auch so, dass bis ins 19. Jahrhundert hinein diese Postille (neben den anderer Verfasser) öfter Verwendung fand als die Bibel selbst.

Bis an sein Lebensende beschäftigte Luther auch die theologische Auslegung der Hl. Schrift. Erst im Dezember 1545 beendete er eine mehrjährige Vorlesung, in der er das 1. Buch Mosis ausgelegt hat. Besondere Bedeutung haben aber auch seine Rö-

Reformationsjubiläum 2017 | 500 Jahre Reformation

Bis Oktober 2017 in jeder Brücke-Ausgabe: Informationen, Texte und Gedanken zur Reformation

merbriefauslegungen, die ganz zentrale reformatorische Aussagen anhand der entsprechenden Quellen erläutern.

Wichtig waren unter Luthers Schriften die beiden Katechismen. Da hat er durchaus in Weiterführung spätmittelalterlicher Vorbilder kleine Handbücher des Glaubens geschaffen, wobei die Texte des einen so gestaltet waren, dass man sie – damals – unschwer auswendig behalten konnte. Den Kleinen Katechismus lernte man schon in der Elementarschule. Hingegen war der große Katechismus dazu gedacht, Pfarrern und Lehrern so etwas wie ein Gerüst für ihre Verkündigung zu bieten. Luther hat ihn aus Predigten zusammengestellt, die er zu den Themen des Kleinen Katechismus (Gebote, Vater Unser, Glaubensbekenntnis, Taufe, Hl. Abendmahl) gehalten hat. Dazu kamen dann so viele andere Schriften, dass nur wenige davon hier genannt werden können. Wichtig waren etwa drei Schriften aus dem Jahre 1520. In der kleinen Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ legte Luther eine kurze, aber eindrucksvolle Ethik für den Christen dar; in der Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“ ging es ihm darum, die Obrigkeiten (also nicht nur die Fürsten und Herren) darauf aufmerk-

sam zu machen, dass sie Verantwortung vor Gott für Glaube und Kirche trügen. Und in der lateinischen Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ legte er dar, wie sich die Kirche – und damit jeder Christ – damals in der Gefangenschaft der römischen Sakramentenlehre befänden.

Im Jahre 1523 erschien die kleine Schrift „Dass eine christliche Versammlung oder Gemeine Recht und Macht habe, alle Lehre zu beurteilen“, die an sich ein neues, evangelisches Verständnis des kirchlichen Amtes und der Gemeinde begründen sollte, angesichts der politischen Verhältnisse aber nicht durchgesetzt werden konnte, zumal Luther selbst, der die äußerlichen Ordnungen nicht eben als besonders wichtig erachtete, nicht darauf bestand. Folgenreich waren die Schriften zum Gottesdienst, zur Taufe und zur Trauung, wobei im Gottesdienst zwar Latein nicht ganz verworfen wurde, war es doch Teil des allgemeinen Bildungsgutes, während die Verkündigung jedenfalls in verständlichem Deutsch erfolgen sollte und der Gemeinde Gelegenheit eingeräumt werden müsse, sich aktiv an der Ordnung zu beteiligen. Fragen der Schule, ihrer Erhaltung, der Erziehung und des Verhältnisses zwischen Eltern und Kindern beschäftigten Luther – nicht zuletzt auch angesichts des 4. Gebotes – im-

mer wieder. In mehreren Schriften, darunter der umfangreichen lateinischen Abhandlung „Vom geknechteten Willen“ untersuchte er die nach wie vor brennende Frage nach der Freiheit menschlicher Entscheidungen. Grundsätzlich suchte dann eine Thesenreihe zur Disputatio de homine die Stellung und das Wesen des Menschen in theologischer und in philosophischer Hinsicht zu bestimmen.

Neben den vielen Schriften sind auch die Lieder nicht zu vergessen, die Luther geschrieben hat. Es ist nicht notwendig, dass sie hier genannt werden – viele von ihnen finden sich noch heute in den kirchlichen Gesangbüchern und auch darüber hinaus.



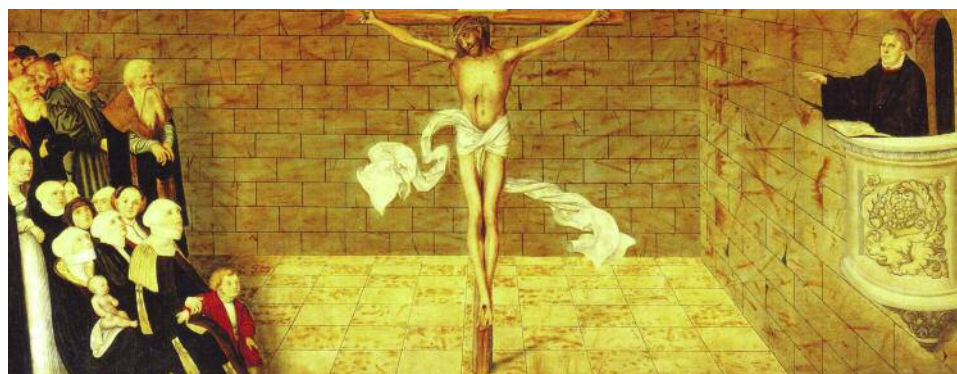
Es ist also ein wahrhaft umfangreiches Werk, das Luther geschaffen hat. Und es lohnt sich immer noch, in einer Taschenausgabe, die in einem verständlichen Deutsch gehalten ist, das eine oder andere davon nachzulesen.

Text: Dr. Gustav Reingrabner

Fotos: EPD

2017

500 Jahre
Reformation



Lucas Cranach d.Ä.: Martin Luther als Prediger (1547)

SONNTAG**Kinder- & Krabbelgottesdienste****Auferstehungskirche**

Kinder- und Krabbelgottesdienst immer am 3. Sonntag im Monat, 10 Uhr im Gemeindesaal: 20.03., 17.04., 15.05., 19.06.

Christuskirche

Jede Woche Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst. Wir beginnen und enden mit den „Großen“ in der Kirche; 9.30-10.30 Uhr, Gemeindesaal.

Familiengottesdienste**Auferstehungskirche**

27.03., 10 Uhr: Wir feiern Ostern!
24.04., 10 Uhr: Tauferinnerung (S. 14)
26.06., 10 Uhr: Familiengottesdienst und Gemeindefest

Christuskirche

20.03., 9.30 Uhr: Palmsonntag, im Anschluss um 12 Uhr: Speisung der 5000
03.04., 9.30 Uhr: Schätzefest
10.07., 9.30 Uhr: Sommerfest

Gemeindezentrum Technikerstraße

19.06., 10.30 Uhr zum Mitmachen für Groß und Klein. Anschließend Sommerfest auf der Terrasse.

Kreuzkirche Völs

26.06., 9 Uhr zum Mitmachen für Groß und Klein. Anschließend Grillfest auf der Terrasse.

Abendgottesdienste**Auferstehungskirche**

Jeden 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr.

Kirchen – Café**Auferstehungskirche**

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Christuskirche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Hall

Nach jedem Gottesdienst

Kreuzkirche Völs

Jeden Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst im Clubraum des Gemeindehauses.

Speisung der 5000

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst um 12 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. Termine: 20.03., 01.05., 05.06., 10.07-

Büchertisch Auferstehungskirche

Jeden Sonntag in der Kirche.

Musikalische Andacht in Hall

„Von der Gemeinde für die Gemeinde“
jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Johanneskapelle. Kontakt Birgit Egger 0664-73953823.

MONTAG**Chor**

Jeden Montag während der Schulzeit von 19-20.30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche. Neuzugänge nach Absprache mit Chorleiter Thorsten Weber.

Hausbibelkreis

Bei Ehepaar Keiler, Höttinger Auffahrt 3, alle 14 Tage montags um 18 Uhr, Auskunft unter Tel. 0512-291519.

DIENSTAG**Taizé-Gebet**

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Beten, Singen und Stille halten ... Alle von 0-99 Jahren sind herzlich willkommen. Jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20 Uhr in der Christuskirche. Termine: 01.03., 05.04., 03.05., 07.06.

Ökumenischer Gesprächskreis

Am 19.04. um 20 Uhr im Gemeindezentrum, am 10.05. in Allerheiligen, am 14.06. um 18 Uhr in der Pfarrkirche Kranebitten.

Kirchenfrühstück

Für junge SeniorInnen mit den Pfarrerinnen Silke Dantine & Hannah Hofmeister. Meistens am 3. Dienstag im Monat von 9-11 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. Termine: 15.03.: Pfr. Klaus Niederwimmer erzählt aus seiner Arbeit in der Klinik- und Gefängnisseelsorge; 19.04.: Die ökumenische Chorgemeinschaft stellt sich vor; 10.05 (Vorsicht 2. Dienstag!); 21.06.

Thomasgruppe

Evangelisches Forum Christuskirche für offene Menschen, die suchen und fragen. Alle Interessenten an einer Diskussion in einem offenen Klima, wie seit Beginn pflegt, sind herzlich eingeladen. 15.03., 19.04., 24.05., 21.06., 19-21 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche.

Offener Sozialstammtisch

In Kooperation mit dem Haus der Begegnung und dem MCI Innsbruck. Termine: 05.04.: Gesichter der Obdachlosigkeit
14.06.: Aus und vorbei? Was bringt der Blick zurück?

Von 19.30-21 Uhr, Haus der Begegnung. **Bibelgesprächskreis** mit Pfrn. Assunta Kautzky, Gemeinderaum Saline 1, 14.30-16 Uhr, Termine: 15.03., 12.04., 10.05., 07.06.

MITTWOCH**Ökumenische Bibelrunde im O-Dorf**

Bei Fam. Roder, Schützenstr. 46g, 14-tägig, Termine erfragen Sie unter der Telefonnummer: 0512-202094.

Komm, tanz mit!**Tanzen ab der Lebensmitte**

mit Tanzleiterin Edeltraud Marschall (Tel. 05223-53373). Beitrag 4 Euro. Termine: 09.03., 06.04., 20.04., 04.05., 18.05., 01.06., 15.06. von 15-16.30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.

downstairs

Jugendtreff unserer Gemeinden. Außer in Schulferien und an Feiertagen von 18-20 Uhr, Jugendraum Christuskirche.

Deutschtraining für Flüchtlinge

Jede Woche von 18-20 Uhr (für Anfänger A1) im Gemeindesaal der Christuskirche. Infos bei Jutta Binder.

DONNERSTAG**Gebetskreis**

Jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

Frauenhandarbeitskreis

Jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr im Gemeinderaum, Gutshofweg 8. Auskunft bei Frau Erika Vones, Tel. 0512-399637.

Ökumenische Bibelrunde Patsch

Mit Lektor Felix Murauer (Tel. 0676-7777385) und Pater Norbert Gapp. Einmal im Monat, 20.15 Uhr im Widum Patsch. Termine erfragen Sie telefonisch.

Deutschtraining für Flüchtlinge

Jede Woche von 11-13 Uhr (für Niveau B1) im Gemeindesaal der Christuskirche. Infos bei Jutta Binder.

Frauenrunde Kreuzkirche Völs

Jeden 1. & 3. Donnerstag im Monat, 16 Uhr, Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

FREITAG**Bibelstunde Gemeindezentrum**

Am 2. und 4. Freitag im Monat von 9 bis 10.30 Uhr mit Pfr. Groß: 08.04., 22.04.,

27.05., 10.06., 24.06.; es wird fortlaufend der Galaterbrief behandelt.

Kinderkreis & Jungschar

Einmal im Monat von 16-18 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirche: 18.03 Osterkerze gestalten und Eier anmalen; 29.04. Schattentheater zu biblischen Geschichten; 20.05. Fantasiereise mit anschließendem Waffeleessen.

SAMSTAG

Klub der Junggebliebenen

Erinnerungen teilen und Besinnlichkeiten erleben mit Hiltraut Zigala. Jeden 3. Samstag im Monat: 19.03., 16.04., 21.05., 18.06. je um 15 Uhr. Treffpunkt: Reichenauerstr. 123 (Wohnheim).

Zwergerl-Gottesdienste

Für Kinder von 0-5 Jahre und ihre Lieben mit Pfr. Geißelbrecht, Jutta Binder & Team. Termine: 12.03., 23.04., 04.06.; 10.30-11 Uhr, Christuskirche. Anschließend gemeinsame Jause.

Jugendsamstag Christuskirche

26.03., 19 Uhr: Osternacht, Jugendraum.

Frauengesprächskreis

Mit Helga Fritz von 17-19 Uhr in der Superintendentur, Rennweg 13 in Innsbruck. Termine: 12.03.: Bibelarbeit mit Fridrun Weinmann aus dem Propheten Sacharja; 30.04.: Frauentag der Diözese in Salzburg zum Thema „Zukunft Konsumgesellschaft“; 21.05. und 11.06.

EINMALIGE TERMINE ..

Gottesdienst zum Thema Flucht

Am Diakoniesonntag, 13.03., 9.30 Uhr, Christuskirche. Schlusspunkt zum Projekt „Kunst als Zeichen“.

Gemeindevertretung Christuskirche

Öffentliche Sitzung am Do 17.03., um 19 Uhr im Gemeindesaal.

40 Trommeln und eine Orgel

So, 20.03., 18 Uhr in der Auferstehungskirche. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine musikalische und textliche Reise durch das Thema „Mensch sein“. Mit der Freebeat Company Innsbruck (Leitung: Gottfried Jaufenthaler und Maria Zeisler). Texte: Ludwig Dornauer.

Orgelpunkt

Orgelkonzerte mit Diözesankantor Gordon Safari in Innsbruck. Termine: 15.03. und 12.04., 18 Uhr, Auferstehungskirche.

Vernissage Ursula Beiler

Fr, 22.04., 19 Uhr, Auferstehungskirche.

Zukunft Konsumgesellschaft

Frauentag der Evangelischen Frauenarbeit Salzburg-Tirol am Sa, 30.04. von 9.30–16.30 Uhr im Evangelischen Zentrum Salzburg Christuskirche. Warum müssen wir immer mehr wollen, damit unsere Wirtschaft funktioniert? Und wie können wir diesem wirtschaftlichen Druck entkommen? Gibt es eine Alternative zu diesem Denken? Referentin: Mag. Hannah Satlow (Brot für die Welt). Weitere Informationen und Anmeldung bei Pfrin. Wiedermann Tel. 0699/18877582.

Generationengottesdienst

Jung & Alt feiern miteinander: So, 01.05. um 10 Uhr in der Johanneskapelle Hall.

Ökumenische Pfingstvigil

In diesem Jahr feiern wir die Ökumenische Pfingstvigil am Pfingstfreitag, den 13.05. um 19 Uhr in der Pfarrkirche Emmaus in Völs. Zu den Mitfeiernden gehören Angehörige der katholischen, evangelischen, baptistischen, orthodoxen und altkatholischen Kirche, die diese besondere Feier des Gottesdienstes gemeinsam gestalten.

Sommerfest in Hall

Am 03.06. nach dem Gottesdienst vor der Johanneskapelle beim Unteren Stadtplatz, Saline 1.

Lange Nacht der Kirchen 2016

Am 10.06. in beiden Gemeinden.

Christuskirche: Das Programm finden Sie in Kürze auf unserer Website.

Auferstehungskirche: Ab 19 Uhr laden wir wieder zur „Langen Nacht der Religionen“ ein, die von VertreterInnen von Christentum, Judentum, Islam und Buddhismus gestaltet wird, unter dem Motto „verschiedene Religionen erleben, hören, kennenlernen“.

Geburtstagsgottesdienst

So, 19.06., 9.30 Uhr in der Christuskirche

Volksschülerwochenende Nösslach

01.07., 15 Uhr, bis 03.07. ca. 14 Uhr mit Dagmar Hansen und Team. Infos bei Dagmar Hansen: 0699-18055420.

OSTERN

Alle Gottesdiensttermine rund um Ostern finden Sie auf der letzten Seite dieser Brücke-Ausgabe. Die Termine der Gottesdienste in den Seniorenheimen

erfahren Sie auf der Website www.auferstehungskirche.at, in den Pfarrämtern oder direkt bei Pfrin Hannah Hofmeister 0699 18877570.

Osterbasar

Freitag, 18.03. um 10 Uhr bis Palmsonntag, 20.03. um 12 Uhr in der Auferstehungskirche.

Karfreitag, 25.03.2016

Christuskirche: 9.30 Uhr und 19 Uhr
Auferstehungskirche: 10 Uhr und 15 Uhr
Gemeindezentrum: 10.30 Uhr
Kreuzkirche Völs: 9 Uhr
Johanneskapelle Hall: 10 Uhr
Neustift, Königskapelle: 18 Uhr
Pfarrkirche Igls: 20.30 Uhr (ökum.)

Osternachtfeier Auferstehungskirche

Sa, 26.03. um 21 Uhr. Wir feiern den Übergang von der Dunkelheit zum Licht der Auferstehung. Anschließend teilen wir miteinander das Ostermahl (Salat- und Kuchenspenden sind sehr willkommen - bitte geben Sie im Pfarramt Bescheid: 0512-344411.

Osternacht Christuskirche

So, 27.03. um 5 Uhr. Feiern Sie diesen ganz besonderen Gottesdienst mit uns und erleben Sie, wie das Licht die Finsternis durchbricht. Es musiziert Familie Geißelbrecht aus Eferding.

Im Anschluss: Osterfrühstück im Gemeindesaal. Spenden für das Osterbuffet sind herzlich willkommen - geben Sie im Pfarramt Bescheid: 0512-588471.

Ostersonntag

Christuskirche: 9.30 Uhr
Auferstehungskirche: 10 Uhr (FamGoDi)
Johanneskapelle Hall: 10 Uhr
Gemeindezentrum: 10.30 Uhr
Kreuzkirche: 9 Uhr mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindesaal und Ostereiersuche im Park für die Kinder

KONFIRMATION

Christuskirche

Abendmahlsfeier mit Konfirmandenfamilien & Gästen: Sa, 14.05., 19 Uhr.
Konfirmation am So, 15.05., 9.30 Uhr.

Auferstehungskirche

Abendmahlsfeier mit Konfirmandenfamilien und Gästen: Sa, 07.05., 19 Uhr.
Konfirmation am So, 08.05., 10 Uhr.

Anmeldung zum Konfikurs 2016/2017

Ab sofort möglich - nähere Informationen dazu auf Seite 13 dieser Ausgabe.

Il Suono Soave - Virtuose Blockflötenmusik

L'Armonia Gioiosa: Fr, 1. April, 19.30 Uhr im OEZ Christuskirche

Das 2014 gegründete Ensemble L'Armonia Gioiosa setzt sich aus der Blockflötistin Magdalena Spielmann, dem Organisten und Cembalisten Lukas Frank und dem Cellisten Johannes Kofler zusammen. Im Zentrum ihres Interesses steht, das umfangreiche, zum Teil kaum bekannte Repertoire barocker Instrumentalmusik mit Blockflöte einem breiteren Publikum bekannt zu machen.



Frühjahrs-Jubiläumskonzert

Do, 28. April um 19.30 Uhr im OEZ Christuskirche

Mit einem bunten Strauß Chormusik feiert der Chor der Christuskirche das 10jährige Jubiläum seines Chorleiters Thorsten Weber. Seit 2006 leitet er den Chor mit viel Freude und motiviert die Sängerinnen und Sänger immer wieder zu beeindruckenden Leistungen. Neben dem Chor werden auch noch einige Gäste auftreten. Eintritt frei.



Stadt.Teil.Fest!

Fr, 17. Juni von 15-19 Uhr rund um den Martin-Luther-Platz

Unter dem Motto „Teil nehmen – Teil geben – Teil sein“ veranstalten soziale und kirchliche Organisationen bereits zum fünften Mal das Saggener Stadtteilstfest am Martin Luther Platz vor der Christuskirche. Kulinarische Spezialitäten und ein buntes Rahmenprogramm laden ein, im traditionsreichen Innsbrucker Stadtteil einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.



Bericht aus dem Frauen-Handarbeitskreis

Unser Basar Ende November 2015 ist wieder gut gelaufen und wir können diverse Sozialeinrichtungen in Innsbruck weiter finanziell unterstützen und Senioren-Ausflüge organisieren.

Bedanken möchte ich mich:

- bei meinen treuen und engagierten Mitarbeiterinnen,
- bei Robert Örley für die kostenlose Zurverfügungstellung des Jugendbusses für den Transport unserer Waren vom Pfarrhaus zum Volkshaus und am Samstag wieder zurück
- bei den starken Freiwilligen, die uns behilflich sind beim Ver- und Ausladen der schweren Bananenschachteln und Koffer vom Keller zu den Autos und beim Volkshaus in den Saal, und das Gleiche noch einmal am Ende des Basars
- bei den Frauen, die uns jedes Jahr

Kekse und Kuchen für den Basar spenden

- bei meinem Mann, der die Arbeit am Computer für mich erledigt
- und last but not least bei unseren treuen Kunden.



Eine große Freude und Ehre für uns Frauen war der Besuch von Frau Dr. Elisabeth ZANON und Herrn Mag.

Werner MÜHLBÖCK von der HOSPIZ-Gemeinschaft (siehe Foto). Sie waren sehr angetan vom Angebot und der Qualität unserer Produkte. Sie haben auch die Gelegenheit wahrgenommen, um sich bei den Frauen für die jährliche Spende von Euro 400.- zu bedanken. Das 35. Jahr unseres Bestehens ist angelaufen, und ich muss zu unserem Bedauern darauf hinweisen, daß wir schrumpfen!

Wir benötigen dringend Verjüngung, um weiterbestehen zu können! Interessierte mögen sich bitte bei Frau Erika Vones, Tel. Nr.0512/399637 oder per e-mail Evones@gmx.at oder im Pfarramt der Auferstehungskirche melden. Wir treffen uns jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr im Pfarrhaus, Gutshofweg 8/I. Stock.

Text und Foto: Erika Vones

20 Jahre tschechische Gastpfarrer in Tirol

Bei einem Gespräch 1995 in unserer ökumenischen Chorgemeinschaft mit Frau Kellerova aus Prag, die damals als Krankenschwester in Innsbruck arbeitete, ging es um „Evangelisch in Tirol und Tschechien“; unter anderem auch um die Urlaube unserer PfarrerInnen, die wegen des Religionsunterrichts nur im Sommer möglich sind. Sie sah eine Abhilfe für unseren Engpass: Ihr Schwager ist Pfarrer in der tschechischen Kirche der böhmischen Brüder, kann gut deutsch und würde sicher gerne bei uns Gottesdienste halten. Gemeinsam fuhren wir nach Mösern auf Quartiersuche, in der Pension Panorama wurden wir fündig.

Im Sommer 1996 kamen ihr Schwager, Pfarrer Pawel Pokorny und Pfarrer Daniel Zenaty, den sie aus der Jugendarbeit in Tschechien kannte, mit ihren Familien, und halfen uns vier Wochen im August.

Bis heute organisieren Pfarrer Pokorny und Pfarrer Zenaty jedes Jahr wieder die Auswahl und die Vereinbarung mit den PfarrerInnen in Tschechien, und die Organisation hier erfolgt durch mich. Pfarrer Ziermann und ich schrieben für die tschechischen PfarrerInnen ein Heft mit unserer Liturgie, da diese in der Kirche

der böhmischen Brüder viel kürzer ist. Insgesamt kamen zirka 25 verschiedene PfarrerInnen im Lauf der Zeit zu uns und hielten über 100 Gottesdienste in Innsbruck in der Auferstehungskirche und Christuskirche, in Hall, in Medraz, in Mayrhofen und in Fügen.

In den ersten Jahren hielten einige PfarrerInnen bei uns auch Vorträge über die Kirche der böhmischen Brüder und das Leben in Tschechien. Und wenn wir im Sommer einmal keinen Organisten fanden, halfen uns auch mehrmals Frau oder Tochter des Pfarrers aus.

Sie alle haben uns sehr geholfen und wir müssen ihnen sehr dankbar sein.

1998 machten wir eine Gemeindefahrt nach Trutnov im Riesengebirge und 2000 eine Fahrt nach Nove Mesto. Auf unseren Nösslachjochhütten gab es mehrere stark frequentierte Familienfreizeiten aus den Gemeinden der GastpfarrerInnen, die auch wir auf den Hütten besuchten, wobei wir neue Kontakte knüpften und viel Interessantes über das Leben und die Situation in Tschechien erfuhren. Bei der Festveranstaltung anlässlich „125 Jahre evangelisch in Tirol“ im Jahr 2001 im Innsbrucker Stadtsaal ging die Kol-

lekte an die Gemeinde in Nove Mesto für die Renovierung der Kirche und zum Ausbau der Jugendräume.

Die Kirche der Böhmisches Brüder ist eine Schwesterkirche der Evangelischen Kirche in Österreich, entstanden 1918 aus der Vereinigung der evangelischen Kirchen A.B und H.B Sie hat jetzt zirka 120.000 Mitglieder und 120 PfarrerInnen. Geleitet wird sie von ihrer Synode, die unserer Kirchenleitung entspricht; an deren Spitze stehen der Synodalsenior der unserem Bischof entspricht, sein Stellvertreter und der Synodalkurator. Bei der letzten Wahl im Mai 2015 wurden Pfarrer Daniel Zenaty als Synodalsenior und Pfarrer Pawel Pokorny als sein Stellvertreter gewählt. Am 21.11.2015 wurden sie in Prag feierlich in ihr Amt eingeführt. Ihre Amtszeit reicht bis 2021 und wir haben beiden sehr herzlich gratuliert.

Frau Kellerova wohnt jetzt wieder hier, sie ist Mitglied unserer Gemeinde und ihre beiden Kinder wurden bei uns konfirmiert.

Ich hätte auch gerne, altersbedingt, eine/n NachfolgerIn für diese interessante Aufgabe.

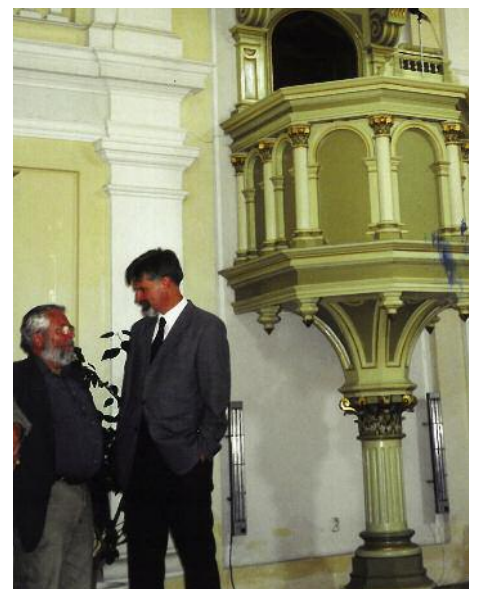
Text: Eberhart Örley, Fotos: Hannes Slama



Evangelische Kirche in Nove Mesto



Sandsteinfelsen in Adrspach bei Trutnov



Senior Zenaty & Pfarrer Ziermann



Expeditionsbericht Winterfreizeit Nösslach

Was war nicht?

Schnee, Temperaturen unter Null, Langeweile, schlechte Laune, zu wenig Freizeit, Verletzungen ...

Was war?

Strahlender Sonnenschein, gute Laune, Action, Spaß, chillen, Rhabarber, ein Waldbrand, viele Hubschrauber, eine Gipfelbesteigung, viele Spiele, eine Drohne, super Spontanaktionen, ein Schatz, Party ...

Wer war?

Super Leute, tolle Mitarbeiter, ein Yeti, viele Schutzengel ...

Was bleibt?

Hoffentlich viele gute Erinnerungen, tolle Fotos, ein super Video, neue Freundschaften und die Vorfreude auf nächstes Jahr!

Katharina Weber

Fotos: Benedict Quirbach & Elias Gäbler



Jugendtreff goes X-Mas

Jugendtreff goes x-mas auf dem StadtTeilAdvent mit leckeren Crepes und Cookies zum Selberbacken.

Menschen helfen Menschen

29 Konfis, 5 Soziale Einrichtungen, 6,5 interessante Stunden und Freunde, die einen Gelähmten zu Jesus bringen. Das war unsere Projektwoche „Menschen helfen Menschen“ im Konfigkurs.

Texte und Fotos: Jutta Binder



Anmeldung zum Konfikurs 2016-2017

Alle 13-15jährigen, die gerne im Frühsommer 2017 konfirmiert werden möchten, sind herzlich eingeladen, sich ab sofort in ihrer jeweiligen Pfarrkanzlei anzumelden!

Der Kurs wird von den Innsbrucker Gemeinden gemeinsam geplant und vorbereitet und ein Großteil davon auch gemeinsam durchgeführt. Er soll dir Gelegenheit geben, in der Gruppe etwas Neues für dich, dein Leben und deinen Glauben zu entdecken. Damit ihr euch untereinander besser kennenlernen könnt, starten wir in der letzten Schulferienwoche im September mit der Kennen-

lernfreizeit „Konfi Warm-Up“ am Levicosee in Italien (nähere Informationen folgen in Kürze). Wir bitten dich, bei Interesse dein zuständiges Pfarramt zu kontaktieren. Die Unterlagen werden zugeschickt.

Anmeldung

Für Jugendliche der Christuskirche: 0512-588471 oder pfarramt@innsbruck-christuskirche.at.

Für Jugendliche der Auferstehungskirche: 0512-344411 oder pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at.



Termine

downstairs

Der Jugendtreff ‚DOWNSTAIRS‘ findet während der Schulzeit jeden Mittwoch von 18–20 Uhr im Jugendraum der Christuskirche statt! Er bietet Platz, neue Freunde kennen zu lernen, Dich zu entspannen und Deine Kreativität raus zu lassen! Jede(r) kann jederzeit bei allem dabei sein!

Gestaltet von und mit Oliver Binder gemeinsam mit JugendmitarbeiterInnen aus den Gemeinden.



Sommerfreizeit: Nösslach

Wenn du Abenteuer erleben, am Lagerfeuer chillen, mit netten Leuten ein paar lässige Tage am Berg verbringen willst, dann bist du bei uns richtig: Sommerfreizeit für Jugendliche von 13-15 Jahren vom 12.-17. Juli 2016 auf den Nösslachjoch Hütten!

Veranstalter: evangelische Jugend Innsbruck; Anmeldung und Informationen bei Assunta Kautzky: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at.

Sommerfreizeit: MEER oder weniger?!

Meer: 7 Tage Nordsee + 3 Tage Hamburg = 10 Tage pures Leben. Was wir suchen: pures Leben - in Natur und Stadt, in der Gruppe und allein, bei Gott und Menschen.

Freizeit der Evangelischen Jugend Salzburg-Tirol für Menschen von 14-25 Jahren vom 21.-30. August 2016. Infos & Anmeldung bei Oliver Binder: o.binder@ejst.at / 0699-18877551.



EJ Christuskirche: Jutta Binder
Tel. 0699-18877574
Email: jugend@innsbruck-christuskirche.at

EJ Auferstehungskirche: Lars Müller-Marienburg
Tel.: 0699-18877531
Email: lars.mueller-marienburg@auferstehungskirche.at

Christuskirche

ES WAR ...

Kinderweihnacht

Jesus heißt „Gott hilft“ haben die Kinder in der Kinderweihnacht 2015 den Menschen nahe gebracht. Ein Krippenspiel zum Schmunzeln, Nachdenken und Freuen!



Auferstehungskirche

ES WAR ...

Waldweihnacht für die Kleinsten

Beim Winterspaziergang erfuhren die Kinder und ihre Begleiter durch Engel, Maria und die Hirten das Wunder von Weihnachten. Nach einigen Stationen und Liedern konnten wir beim geschmückten Christbaum und Lagerfeuer, Essen & Trinken die Feier gemütlich ausklingen lassen. Allen Beteiligten ein herzliches DANKE!

Krippenspiel

Viele Kinder waren mit Feuereifer dabei, um der Gemeinde von Christi Geburt zu erzählen. DANKE an alle Mitwirkenden und Helferinnen!



ES KOMMT...

Kindergottesdienst

Kindergottesdienst in der Passions- und Osterzeit. Wir gestalten wieder die Geschichten um Jesu schweren Weg bis zu seiner Auferstehung nach! Jeden Sonntag um 9.30 Uhr!

Schätzefest

Zum Abschluss unseres gemeinsamen Schatzfindens feiern wir den Schätzefest-Gottesdienst in der Christuskirche: So, 03.04. um 9.30 Uhr.

Palmsonntag-Familiengottesdienst

Wir feiern wieder miteinander Familiengottesdienst am Palmsonntag. Herzliche Einladung an Jung und Alt, Groß und Klein für Sonntag, 20. März um 9.30 Uhr in der Christuskirche.



ES KOMMT ...



Kinderkreis & Jungschar

Einmal im Monat mit Freunden Geschichten aus der Bibel hören, singen, spielen, kochen, feiern ... und noch vieles mehr – all das kannst Du mit uns zusammen erleben – Komm und mach mit! Termine:

18.03. Osterkerze gestalten und Eier anmalen / 29.04. Schattentheater zu biblischen Geschichten / 20.05. Fantasiereise mit anschließendem Waffeleessen, 16 bis 18 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirche.



Tauferinnerungs-Gottesdienst

„Ich habe dich bei Deinem Namen gerufen“ - Tauferinnerungs-Gottesdienst für Kinder der 2. Klasse Volksschule am 24.04. in der Auferstehungskirche. Wir erinnern die Kinder an die Zusage Gottes und sprechen ihnen den Segen Gottes aufs Neue zu.



Vorbereitungsnachmittag am 16.04., 14 bis 16 Uhr. Eingeladen sind Eltern, Paten oder eine andere Begleitperson mit ihrem Tauferinnerungskind.

Fotos und Texte: Dagmar Hansen

Frühling

„Die Eier werden billiger, die Mädchen werden williger, es stinkt von den Aborten. Kurz: Frühling allerorten.“

Ein grimmiger Reim – aber stimmt er noch? Die Eier sind immer billig, weil die Hennen in den Massentställen durch Scheinwerfer zu Höchstleistungen angeregt werden. Von unseren blitzblanken Wasserclosetts stinkt es höchstens nach irgendeinem Superduft. Und ob die Mädchen jetzt williger werden, kann ich nicht beurteilen, aus dem Alter bin ich heraus.

Frühling – wozu? Bunte Blumen, frische Früchte gib es das ganze Jahr, und wem der Winter zu viel wird, der fliegt in die

Karibik oder gönnt sich einen Tag Südsee im Wellness-Center. Alles kann man immer und überall haben – wozu noch Frühling?

Und dann steh ich vor einem blühenden Obstbaum – den gibt es nur jetzt: Die hellen Farben, der zarte Duft, das Bienen-summen – der Frühling verschlägt mir den Atem. Wie wunderbar ist Gottes Schöpfung!



*Minutengeschichte von Bernd Hof
Foto: Lotz (Gemeindebrief)*

Freud und Leid

Aus Datenschutzgründen sind in der Onlineversion der Zeitung keine Namen angeführt.

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at

Impressum • Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck | Druck: Raggl Druck, Innsbruck | Redaktionsteam: Jutta Binder, Bernhard Groß, Assunta Kautzky, Katharina Nemec, Hiltraut Zigala. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung. Titelbild: Lars Müller-Marienburg

Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 10. Mai 2016

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at

Kanzlei: **Wolfgang Holl** • Mo. bis Fr. 9 -12 Uhr • Tel.: 58 84 71, Fax: 58 84 71-20 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • Tel.: 58 84 71-14 • geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Bernhard Groß** • Technikerstraße 50 • Tel.: 28 74 32 • Sprechstunde nach Vereinbarung • e-mail: gross@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrerin **Silke Dantine** • Tel. 0699-188 775 27 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at

OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at

Kinder- und Jugendreferentin **Jutta Binder** • Mobil: 0699-18877574 • e-mail: kinder@innsbruck-christuskirche.at & jugend@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. 9-12 Uhr • Tel.: 58 84 71-15 • e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Raiffeisen Landesbank Tirol AT84 3600 0000 0057 0077; Spenden-Konto: Raiffeisen Landesbank AT75 3600 0002 0057 0077

Kurator **Dipl.Ing. Friedrich Blindow** • Höhenstraße 137, Innsbruck • Tel.: 0512/29 24 47 • e-mail: f.blindow@chello.at

Klinik- und Gefängnisseelsorge: **Pfarrer Klaus Niederwimmer** • Tel.: 0699/10 70 96 30 • e-mail: klaus.niederwimmer@tirol-kliniken.at

Wenn Sie als unsere BRÜCKE-Freunde in Deutschland unsere Arbeit unterstützen wollen, danken wir Ihnen für eine Spende auf unser Konto mit folgenden internationalen Bankdaten: IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077 BIC: RZTIAT22

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at

Kanzlei: **Manuela Juen** • Mo. bis Fr. 8.30 -12.30 Uhr • Tel.: 34 44 11, Fax: 34 44 11-50 • e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Pfarrer **Lars Müller-Marienburg** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: lars.mueller-marienburg@auferstehungskirche.at

Pfarrerin **Assunta Kautzky** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at

Pfarrer im Schuldienst **Dr. Rainer Dahnel** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: rainer.dahnel@auferstehungskirche.at

Altersheimseelsorge: **Pfarrerin Hannah Hofmeister** • Tel.: 0699-18877570 • e-mail: hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at

Kinderreferentin **Brita Vesely** • Tel.: 0650-5329330 • e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Friedrich Hansen** • Mi. 9-11.30 Uhr, Do. 16-18 Uhr • Tel. 0512/344411-20 • 0699-18877532 • kirchenbeitrag@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Bank Austria CA, AT12 1200 0514 2800 1023, BIC: BKAUATWW; Spenden-Konto AT82 1200 0514 2800 1024, BIC: BKAUATWW

Kurator **Erich Klemra** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/19 96 26 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at

Gottesdienstplan beider Gemeinden

• **A** (Abendmahl) • **AS** (Abendmahl mit Saft) • **ökCH** (mit ökumenischer Chorgemeinschaft) • **ökGD** (ökumenischer Gottesdienst)
• **ZW** (Zwergergottesdienst) • **MA** (Musikalische Andacht) • **★** (Kindergottesdienst) • **FAM** (Familiengottesdienst) • **GF** (Gottesdienst im Freien) • **KRA** (Krabbeltgottesdienst) • **Ko** (mit Konfirmanden) • **Kon** (Konfirmation) • **GE** (Generationengottesdienst)

	Igls	Neustift	Hall	Auferstehungs- kirche	Christus- kirche	Gemeinde- zentrum	Völs	Seefeld	Telfs	Birgitz
März	06.03.: Lätare		10.00 A	18.00 A	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A	11.15		
	12.03.: Samstag				10.30 ZW					
	13.03. Judika		10.00 A	10.00	9.30 A*		9.00 ökGD	11.15	9.00	
	20.03.: Palmsonntag		10.00	10.00 KRA*/A	9.30 FAM/AS	10.30 A	9.00 A	11.15		
	24.03.: Gründonnerstag			19.00 A	19.00A		19.30 A			
	25.03.: Karfreitag	20.30 ökGD	10.00 A	10.00 A	9.30 A*	10.30 A	9.00 A	11.15 A	18.30 A	
	26.03.: Karsamstag			15.00 A	19.00A					
April	27.03.: Ostersonntag		10.00 A	10.00 FAM/A	5.00 ON/AS	10.30 A	9.00 A	11.15 A	9.00 A	11.30 A
	03.04.: Quasimodogeniti		10.00 A	18.00 A	9.30 FAM/AS	10.30 A	9.00 A			
	10.04.: Misericordias Domini		10.00	10.00 Ko/A	9.30 Ko/A*		9.00		9.00 A	
	17.04.: Jubilate		10.00 A	10.00 KRA*	9.30 A/ökCH*	10.30 A	9.00 A			
	23.04.: Samstag				10.30 ZW					18.00 A
	24.04.: Kantate	18.00	10.00 MA	10.00 FAM/A	9.30 A*		9.00		9.00	
	01.05.: Rogate		10.00 GE/A	18.00 A	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A			
Mai	05.05.: Christi Himmelfahrt			10.00 GF	9.30 A					
	07.05.: Samstag			19.00 Ko/A						
	08.05.: Exaudi		10.00	10.00 Kon	9.30 A*		9.00		9.00 A	
	14.05.: Samstag				19.00 Ko/A					
	15.05.: Pfingsten		10.00 A	10.00 KRA*	9.30 Kon/A*	10.30 A	9.00 A			
	22.05.: Trinitatis		10.00 MA	10.00 A	9.30 A*		9.00		9.00 A	
	29.05.: 1. So nach Trinitatis	18.00 A	10.00	10.00	9.30 A*		9.00			
Juni	04.06.: Samstag				10.30 ZW					18.00 A
	05.06.: 2. So nach Trinitatis		10.00 A	18.00 A	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A			
	12.06.: 3 So nach Trinitatis		10.00	10.00 A	9.30 A*		9.00		9.00 A	
	19.06.: 4. So nach Trinitatis		10.00 A	10.00 KRA*	9.30 A*	10.30 FAM	9.00 A			